

Überetsch Unterland



Krebshilfe: Mehrere Bürgermeister beim Landesausflug mit dabei

TRAMIN (jo). Gleich mehrere Bürgermeister des Unterlandes ließen es sich nicht nehmen, persönlich durch ihre Anwesenheit beim Landesausflug ihre Wertschätzung gegenüber der Südtiroler Krebshilfe zum Ausdruck zu bringen. Im Bild (von links nach rechts) Marcus Unterkircher, Werner Dissertori, Ida Schacher, Maria Angela Berlanda, Liliana Di Fede, Horst Pichler und Manfred Mayr.

SAMSTAG, 4.10.
Tag 24° Nacht 14°
Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.

SONNTAG, 5.10.
Tag 23° Nacht 14°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

MONTAG, 6.10.
Tag 22° Nacht 13°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.



Ärzte enthalten sich der Prognose

KALTERN. Der 79-jährige Adolf Dissertori liegt nach seinem Sturz am Donnerstagfrüh vom Apfelbaum in Kaltern weiter auf der Intensivstation des Bozner Krankenhauses. Die Ärzte enthalten sich der Prognose. Im Bild der entwurzelte Baum samt Betonsäule.

Musikantentreffen im Bayrischen Fernsehen



TRAMIN (jo). Das Bayerische Fernsehen strahlt am Sonntag, 5. Oktober, von 19.45 bis 21.15 Uhr im Rahmen der Sendereihe „Unter unserem Himmel“ das am 14. September im Traminer Bürgerhaus aufgezeichnete „Musikantentreffen in Südtirol“ aus. Moderatorin Elisabeth Rehm (im Bild) begrüßt unter anderem Sänger und Musikanten aus ganz Südtirol. Mit dabei sind unter anderem die „Traminer Gitschn“ und die „Traminer Tanzmusi“, die „Gasser Gitschn“ aus Schabs bei Brixen, die Geigenmusik „Frisch g'strichn“ aus dem Oberpustertal und die „Storchn Musig“ aus dem Vinschgau.

„Bricht herein wie ein Gewitter“

BESUCH: Der traditionelle Jahresausflug der Südtiroler Krebshilfe führt nach Tramin – Über 350 Teilnehmer – Umfangreiches Rahmenprogramm

VON WOLFGANG JOCHBERGER

TRAMIN. Die Vereinigung Südtiroler Krebshilfe ist in sechs Bezirke unterteilt, die jeweils über einen eigenen Bezirksvorstand und einen eigenen Bezirkssitz verfügen. Gemeinsam mit der Landesorganisation der Krebshilfe organisieren die Bezirke den traditionellen Jahresausflug, der heuer nach Tramin ging. Über 350 Teilnehmer zählte der Ausflug.

Mit sieben Bussen waren die Teilnehmer aus ganz Südtirol nach Tramin angereist, wo sie von der Landesvorsitzenden Ida Schacher und Tramins Bürgermeister Werner Dissertori Willkommen geheißen wurden. Eine von Dekan Alois Müller zelebrierte Messfeier in der Traminer Pfarrkirche bildete den Auftakt des Besuchsprogramms. Die offizielle Begrüßung fand anschließend im Bürgerhaus statt. Bürgermeister Werner Dissertori wies eingangs



Eine Messfeier in der Traminer Pfarrkirche (im Bild) bildete den Auftakt des Besuchsprogramms beim Jahresausflug der Südtiroler Krebshilfe.

darauf hin, dass jährlich rund 2400 neue Krebserkrankungen in Südtirol gezählt werden – und die Zahl der Krebserkrankungen soll in den nächsten Jahren weiter zunehmen, so Dissertori.

„Der Krebs bricht herein wie ein Gewitter, dann beginnt der

Kampf gegen die Krankheit und für das Leben“, sagte Bürgermeister Dissertori. Er dankte der Krebshilfe für ihre Arbeit.

Ein Dank ging auch an den Egetmann-Verein sowie an die Bäuerinnen von Tramin, die für die Organisation des Essens im

Bürgerhaus verantwortlich zeichneten. Grußworte überbrachten weiters die Bürgermeister von Leifers, Neumarkt und Kurtinig, Liliana Di Fede, Horst Pichler und Manfred Mayr. Auf dem Programm des Jahresausfluges stand nach dem gemeinsamen Mittag-

essen ein reichhaltiges Besichtigungsprogramm: so konnten die Teilnehmer des Ausfluges unter anderem das Dorfmuseum sowie die Kellereien und Brennereien Tramins besichtigen und wurden durch die Gassen des Weindorfs geführt.

© Alle Rechte vorbehalten

Zivilschutzplan und Friedhofsordnung genehmigt

GEMEINDERAT: Neumarkter Räte tagen in der Mehrzweckturnhalle in Laag – Platz nach Albrecht Dürer benannt

NEUMARKT/LAAG (hd). Die jüngste Neumarkter Gemeinderatssitzung fand in der Mehrzweckturnhalle in Laag statt. Genehmigte wurde von den Räten unter anderem der Zivilschutzplan sowie die neue Friedhofsordnung.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung berichtete Bürgermeister Horst Pichler über verschiedene Projekte. So haben die Bauarbeiten zur Sanierung des Wertstoffhofes begonnen. Es fand zudem ein Treffen mit dem Amateurfußballverband zwecks Verlegung des Kunstrasens auf dem Sportplatz statt und die energetische Sanierung des Rathauses habe begonnen, teilte Pichler mit.

Anschließend wurde der Zivilschutzplan genehmigt. Den theoretischen Teil erläuterte der Bürgermeister, den praktischen Teil Feuerwehrkommandant Markus Bertignoll. So wurden sensible Zonen wie Arztpraxen, Apotheken, Schulen und Supermärkte aufgezeigt, aber auch, wo Hydranten und Wasserspeicher vorhanden sind.



Die jüngste Gemeinderatssitzung von Neumarkt fand dieses Mal in der Turnhalle in Laag statt.

hd

Der unabhängige Rat Stefan Vaja fragte nach dem Trudner Bach, worauf es hieß, dafür sei eine eigene Karte vorhanden. Franz Simeoni vom Bündnis Neumarkt regte an, die Maße für die Hochwassersperre zu überprüfen und kritisierte im Dokument das Fehlen der Gemeindepolizei, der Allgemeinmediziner und sonstiger Fachleute und fragte, warum die Autoren des Projektes nicht anwesend seien. Diese hätte sich wegen Verhinderung entschuldigt, sagte der Bürgermeister. Man müsse auch

an Gifttransportunfälle denken, fügte er hinzu. Der Zivilschutzplan wurde schließlich mit 13 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen und einer Stimmverweigerung angenommen.

Anschließend wurde die Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer und deren Steuersätze und Freibeträge behandelt und genehmigt (siehe gestrige „Dolomiten“-Ausgabe).

In Sachen Friedhofsordnung ging es um Formalitäten bei der Bestattung sowie um die Urnenbeisetzung. Dieser Punkt wurde

einstimmig gutgeheißen. Für Diskussion sorgte indes der letzte Punkt der Tagesordnung, der die Benennung eines Platzes in Laag zum Inhalt hatte.

Werner Zanotti, Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Benennung von Straßen und Plätzen, berichtet von einem Treffen am 14. August. Dabei ging es um die Umbenennung des kleinen Platzes vor der Raiffeisenkasse am Gfrillner Weg in „Albrecht-Dürer-Platz“. Dies sei eine große Aufwertung für Laag und eine Anerkennung für den Renais-

sancemaler und Kupferstecher Albrecht Dürer aus Nürnberg, der 1494 in Laag Station gemacht hatte und wegen Überflutung des Etschtals den Weg über den Sauchsattel ins Cembratal genommen hatte, um nach Venedig zu reisen.

Hier regte sich Widerstand, denn die Laager Referentin forderte die Einbeziehung weiterer Vereine und schlug weitere Namen für den Platz vor. Einem Antrag auf Vertagung wurde nicht stattgegeben. Franz Simeoni, ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe, sprach von Völkerverständigung und Symbolik für Laag am Zusammentreffen von zwei Kulturen. Der Wunsch der Laager wäre, den Platz nach Franz Zanot zu benennen, einem gebürtigen Cembrataler, der sich für den Bau der Schule, des Kindergartens und der Friedhofserweiterung eingesetzt hatte.

Die Platzbenennung nach Albrecht Dürer wurde dann doch beschlossen, bei Enthaltung der Räte Michele Braitto, Cristina Wegher und Giorgio Nones.

© Alle Rechte vorbehalten

Jetzt ist **Törggelezeit!**

Restaurant - Speckstube
PERKEO
Buchholz bei Salurn

Genießen Sie unser Komplettmenü, Alles inklusive zum Spezialpreis von 30 Euro!

Aperitiv, Gerstsuppe, Schlutzkrapfen, Schlachtplatte inkl. Wein & Wasser

Kaiserschmarrn, Kastanien vom benachbarten Bauern sowie Sußer, Kaffee und Schnaps!

Und das alles um 30 Euro!
Tischreservierungen unter **TEL. 0471 889069**

Montag Ruhetag
Buchholz, 5 Minuten von Salurn!

Genießt den Blick auf ihre Umgebung

FEIER: Die rüstige Jubilarin Marcella Putti feiert im Altenheim Sonnenberg in Eppan ihren 103. Geburtstag

EPPAN. Ein ganzes Jahrhundert hat sie überschritten, die Eppanerin Marcella Putti. Sie feierte am 2. Oktober im Altenheim Sonnenberg ihren 103. Geburtstag. Gewohnt frohen Mutes genoss sie den Moment, von ihrer Familie, von der Heimleitung und den Mitarbeitern gefeiert zu werden. Dabei warfen sie auch noch einmal einen Blick zurück auf ihr bewegtes Leben.

Als Erstgeborene von elf Kindern ist Marcella Putti in der Provinz Padua auf einen kleinen Bauernhof aufgewachsen und verbrachte dort auch ihre Jugendjahre. In dieser Zeit arbeitete sie für viele Jahre bei einer wohlhabenden Familie als Hausmädchen.



Irene Platter (links), die Heim- und Pflegedienstleiterin vom Altenheim Sonnenberg, gratuliert Marcella Putti (rechts) zum Geburtstag.

In den 1940er Jahren beschloss ihr Vater, nach Südtirol zu ziehen, da der Bauernhof in Padua zu klein wurde, um die Großfamilie zu ernähren. In Giran fand ihr Vater schließlich Arbeit bei einem Landwirt. Während Marcella Puttis Geschwister von zu Hause weggezogen, blieb sie selbst bei ihren Eltern.

Nach deren Tod lebte die Jubilarin allein und war bis zu ihrem 100. Geburtstag so gut wie beschwerdefrei und meisterte ihr Leben selbstständig. Im Altenheim Sonnenberg ist sie dafür bekannt, immer guter Laune zu sein, sie genießt den Blick auf ihre gewohnte Umgebung und den Besuch ihrer Verwandten.

© Alle Rechte vorbehalten